



bläserruf

58. Jahrgang

2/2021



Das persönliche Wort



Foto: Andreas Schulz

Der Autor des Persönlichen Wortes - **Peter Walther** - ist erster Vorsitzender des Landesverbandes Nordmark

Christus ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Koloss 1, 15

Titelseite:

Osterkreuz auf dem Altartisch in der Gemeinschaft Barmstedt

Foto: Jürgen Wesselhöft

In meiner Gemeinde steht auf dem Altartisch seit einigen Jahren ein zusätzliches kleines Kreuz, ein sogenanntes Osterkreuz. Dieses Kreuz steht bis auf die Passionszeit das ganze Kirchenjahr an seinem Platz und jedes Mal wenn ich zum Gottesdienst gehe, geht mein Blick als erstes zu dem Osterkreuz. Letztes Jahr hatten wir durch die Pandemie bedingt leider wenig Präsenzgottesdienste, jedoch war es immer in den Video Übertragungen gut zu sehen.

Kurz vor Weihnachten habe ich erfahren, dass ich einen Pankreas Tumor habe. Neben der Anteilnahme und Fürbitten von Familie und Freunden hat mich speziell dieses Kreuz gestärkt und getragen. Doch wie sieht das Kreuz nun aus und welche Bedeutung hat es (für mich)?



Bild: Osterkreuz; Jürgen Wesselhöft

Das Kreuz stellt sowohl die Botschaft vom leeren Kreuz auf Golgatha als auch das Evangelium vom leeren Grab des auferstandenen Messias anschaulich dar. Im Einzelnen:

Karfreitag: Jesus hat mit seinem Opfer am Kreuz die Sünde und Schuld aller Menschen auf sich genommen, damit uns nichts mehr von Gott trennt.

Ostern: Das Grab ist leer, der Verschlussstein ist durch höhere Hand weggerollt worden. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Das Osterfest führt uns in das innerste Geheimnis des Glaubens: die Erlösung und die Neuschöpfung, welche Gott in Jesus Christus vollbracht hat.

Pfingsten: Wir feiern das Kommen des heiligen Geistes, der alle Gläubigen weltweit erfüllt und verbindet. Gottes Geist versöhnt und schafft Gemeinschaft. Er belebt und erneuert die Menschen. Gottes Geist setzt Kreativität frei und ermöglicht einen Neuanfang.

Die Bedeutung und die Darstellung dieses Osterkreuzes haben mir persönlich geholfen, u.a. meinen Tumor anzunehmen und mich damit zu arrangieren. Sicher, die Krankheit ist noch lange nicht überstanden, aber ich kann relativ gelassen und offen damit umgehen. Das gibt mir auch die Kraft und Zuversicht, die entsprechenden Behandlungsschritte meiner Onkologin Pro-Aktive und mit einer positiven Grundeinstellung zu begleiten.

Schließen möchte ich mit einem Zitat von Ambrosius:

In Christus ist die Erde auferstanden.

In ihm ist der Himmel auferstanden.

In ihm ist die Welt auferstanden.

Liebe Grüße
Peter Walther

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

NORDMARK: Adventsblasen im Garten der LKG Bremen

Unser mit 81 Dienstjahren und 95 Lebensjahren wahrscheinlich dienstältester Chorleiter und Bläser im Gnadauer Posaunenbund - Reinhard Müller - konnte auch im Jahr der Corona-Krise ein Adventsblasen im Garten der LKG HB-Walle organisieren.

Das konnten andere auch? Sicher - aber nicht ohne eigenen Posaunenchor! Hier hat es sich ausgezahlt, dass die Gemeinschaft seit Jahren Gastgeber für Proben mit dem Posaunenwart der Bremer Evangelischen Kirche, Rüdiger Hille, war. Durch die so entstandenen Kontakte



Foto: Hartmut Hasse



Fotos: Hartmut Hesse

konnte schon manche Bläsermusik in der Gemeinschaft erklingen und nun kam auch zum 3. Advent ein schöner Chor zusammen, um die Botschaft vom Kommen unseres Herrn bekannt zu machen.

nach Gedanken von
Reinhard Müller

bearbeitet von
Andreas Schulz

besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen

BAYERN: Puschendorfer Bläserstage 2021 fanden online statt

Eine kleine Gruppe von Bläsern hat sich am 09.01.2021 zu einem Bläser-Web-Seminar einladen lassen. Normalerweise hätten sich wieder zahlreiche Bläserinnen und Bläser zu den Puschendorfer Bläserstagen getroffen, was aber dieses Jahr nicht möglich war.

Leider hatten nicht alle Interessierte auch die technischen Möglichkeiten, sich an der Video-Konferenz zu beteiligen.

Auch wenn es kein Ersatz für ein reales Treffen ist, so konnten wir doch etwas Gemeinschaft pflegen, dem Wort Gottes zuhören (Matthias Rapsch hielt eine An-

dacht über die Jahreslosung) und daran anschließend uns austauschen zu Themen der Blastechnik und Wichtigkeit des regelmäßigen Übens.

Professionelle Unterstützung gab es durch Michael Feuchtmayr (Posaunist der Bremer Philharmoniker) und Thorsten Reski (Dirigent und Musiklehrer für Blechblasinstrumente), die sich auch die Zeit nahmen, das Vorspiel einzelner Teilnehmer gewinnbringend für alle zu analysieren.

Raphael Wilm, Landesposaunenwart im LV Bayern des GPB

... ein besonderes Jahr ...

BERLIN-BRANDENBURG: Rückblick auf 2020 beim Mahlsdorfer Posaunenchor

2020 war schon ein anderes, ein besonderes Jahr. Eigentlich fing es ganz normal für uns Bläser an als Begleitung zur Allianz-Gebetswoche und zu den alljährlich stattfindenden Bibeltagen, diesmal mit Pfr. i.R. Hartmut Bärend.

Dann plötzlich Lockdown, keine Gottes-

dienste mehr. Aber zu Ostern vollführten wir zivilen Ungehorsam, trafen uns als halber Chor vor der Kirche und ließen unter Einhaltung der Corona-Vorschriften Osterlieder erklingen. Leute kamen auf uns zu und meinten: Jetzt ist doch noch Ostern! Als ab 10. Mai Gottesdienste wieder er-



Foto: Thomas Wildner

laubt waren, war unsere Musik immer vor der Kirche zu hören.

Den ganzen Sommer über erklangen zur montäglichen Probenzeit Abendmusiken aus unserem Kirchgarten.

Und dann, es wurde abends schon kühl und dunkel, waren Posaunenchorproben, Lob und Dank, wieder gestattet unter Einhaltung der AHA-Regeln, wenn sie zur Vorbereitung eines Gottesdienstes stattfanden. Das war unsere Chance! So probten wir intensiv für unser 49. Posaunenchorjubiläum, für das Erntedankfest, den Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof, für den 1. Advent und für Heiligabend.

Als musikalischen Leiter holten wir uns Joachim Brunner. Alle diese Gottesdienste waren Openair-Gottesdienste. Dabei erreichten wir zu unserer großen Freude mehr Menschen als in der Kirche und wir beteten vorher inständig um trockenes Wetter. Und Gott war gut!!! Nur an Heiligabend klappte es damit nicht ganz. Es war kalt, nass und windig. Doch niemand - weder Bläser noch

Zuhörer - ließ sich davon abhalten, die frohe Botschaft von der Geburt unseres Heilandes zu hören. Zum 2. Weihnachtsfeiertag und zu unserem 85. Kirchweihfest jetzt im Januar traten zusätzlich auf der Empore in unserer Kirche 3 Solobläser auf, um den Gottesdienst festlich zu umrahmen. Z. Zt. muss jetzt jeder von uns allein zu Hause üben bis wir dann Ostern vorbereiten, so man uns denn lässt.

Die Gemeinschaft der Bläser untereinander und der gemeinsame Dienst fehlt allen sehr, genau wie die überregionalen Dienste, Proben und Jahreshauptversammlungen. Wir sind um Einiges ärmer geworden. Aber unser GOTT ist groß und gut und wird uns auch durch diese Zeit bringen. ER hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Darauf wollen wir auch im neuen Jahr vertrauen. ER wird uns nicht zuschanden werden lassen.

Helga Katsch

Deine Meinung bitte!! - Raum für Lesermeinungen

LESERBRIEFE geben die Meinung des Verfassers wieder ...

Was sagt eigentlich Martin Luther zum Lockdown?

Als die Pest - die weitaus mehr Tote forderte als das Corona-Virus heute - in Wittenberg ausbrach, schrieb Luther 1527 an Johann Hess (Luthers Werke Band 5, Seite 334f):

*„Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde. **Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht.**“*

Es gilt also, die richtigen Grenzen zwischen Überhänglichkeit einerseits und dem Leichtsinn andererseits zu erkennen – und diese Erkenntnis schenkt unser Heiland jedem echt gottesfürchtig Glaubenden.

In einer Predigt zu Markus 5, 21-43 schrieb Luther (– im Angesicht der Pest!):

*„Wenn ich die Pest gleich tausend Mal an meinem Leibe hätte, will ich mich darum nicht zu Tode fürchten; denn ich habe Christus. Ist es sein Wille, so soll mir die Pest weniger schaden als ein Floh unter meinem Arm; der frisst und sticht wohl ein wenig, er kann mir aber das Leben nicht nehmen. **Aber weil wir nicht glauben und solche geistlichen Augen nicht haben, kommt es, dass***

***wir uns so fürchten und verzagen, und in so närrische Gedanken geraten. Alles Unglück, wie groß es vor deinen Augen ist, vor unserem Herrn Christus weniger denn nichts ist. Darum, so du Sünde, Krankheit, Armut oder anderes an dir siehst, sollst du nicht erschrecken; tue die fleischlichen Augen zu, und die geistlichen auf, und sprich: Ich bin ein Christ, und habe einen Herrn, der mit einem Wort diesem Unrat allem wehren kann. Was will ich mich darum so sehr bekümmern?**“*

Was sind solche „närrischen Gedanken“, die durch mangelnden Glauben an Gott entstehen? Hier wird jeder Christ von Luther persönlich angesprochen. Es sind z.B. Gedanken und daraus resultierende Worte, aus denen statt Fakten nur Emotionen sprechen. Gedanken und Worte, die Entscheidungen machtorientierter und gottesferner Menschen nicht hinterfragen. Es sind Schlussfolgerungen, die durch aus dem Kontext gezogene Bibeltexte resultieren, sodass Worte Gottes missbraucht werden und teuflische Machenschaften als „christlich“ befunden und von den Mitmenschen gefordert werden.

Die momentane Situation zeigt Narrheiten ganz deutlich: Lockdowns werden beschlossen, die nicht nur zu wirtschaftlichen Verlusten führen (jede Woche bis zu 5 Mrd. Euro Verlust in der BRD!), sondern darüber hinaus Menschenleben kosten.

Allein in Berlin ist dies zu beobachten: Im Jahr 2019 mussten die Behörden wegen Suizidversuch und -durchführung dreimal ausrücken – im Jahr 2020 waren es über 300 Einsätze allein wegen Suizid durch

Strangulation. Die Welthungerhilfe registrierte aufgrund der Maßnahmen *30 Millionen zusätzliche Todesfälle!* Diese Zahl erreichen wir bei weitem nicht durch die „an oder mit“ Corona Verstorbenen weltweit (in Deutschland beträgt dieser Anteil 0,08% der Bevölkerung). In Lateinamerika stürzten die Maßnahmen laut UN *45 Millionen Menschen zusätzlich in Armut!* Hier gibt es jedoch kein Kurzarbeitergeld oder etwaige Sozialhilfen.

Leben wir nicht in einer Zeit, in der „*närrische Gedanken*“ unser Leben bestimmen möchten? Gucken wir als zu Christus Gehörende mit *geistlichen* oder *fleischlichen Augen*? Wie reagieren wir angesichts der „Corona-Krise“? Werden wir zumindest hellhörig, wenn ein Impfstoffhersteller genetisch veränderte, humane embryonale Nieren verwendet – und laut WHO werden offiziell 200.821 Babys pro Tag im Mutterleib getötet? Was würde Jesus Christus dazu sagen? Legalisierte und legitimierte Verbrechen sind in Deutschland alltäglich.

Leider reihen sich auch Christen in die Reihe der Narren ein. So sind wir Narren und haben mangelnden Glauben (so Luther), wenn wir meinen, als „gute Christen“ Mitchristen zu verurteilen, weil diese etwa ihre Nächsten, die sie brauchen, frei besuchen und ihnen helfen. Wie kann es sein, dass das Praktizieren von christlicher Gemeinschaft sogar von Mitchristen verurteilt wird? Hier gilt es,

die *geistlichen Augen* zu öffnen, bevor es von Gott ein „Zu spät“ gibt.

Wenn wir uns nun heute unsere Gemeinschaften und Gemeinden angucken, stellt sich uns die Frage: Wo ist dieses kindliche Vertrauen auf den Gott, der allgegenwärtig ist und durchhilft, geblieben? Unser Heiland ist es, der uns vor Leichtsinn und auch vor Überängstlichkeit bewahrt! ER hält die ganze Welt – auch dein Leben – in Seiner Hand.

Noch leben wir Christen in Deutschland in Freiheit, doch Jesus persönlich hat gesagt, dass sich die Lage zum Ende der Zeit ändern wird. Dann spätestens sollte unsere Rede die von Petrus sein (Apg. 5,29): „*Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.*“ Und es ist egal, wer diese Menschen sind – auch wenn es unsere Gesetzgeber und Obersten sind.

Wir befinden uns in der Passionszeit. Vertraut dem Gekreuzigten und Auferstandenen!

Wir können nur mit Luther beten: „*Gott gebe uns solche geistlichen Augen um Christi willen, dass wir durch den Heiligen Geist das Unglück anders denn die Welt ansehen, und solchen Trost behalten, und endlich mögen selig werden. Amen.*“

LPW Helmut Friedrich und Familie
Landesverband Vorpommern

Stellen - Anzeige

POSAUNENWERK WESTFALEN sucht Landes-Posaunenwart

Im Posaunenwerk der Evangelischen Kirche von Westfalen ist die 2. Landesposaunenwartsstelle (50 Prozent) neu zu besetzen. Die Ausschreibung ist im Internet unter http://www.posaunenwerk-westfalen.de/fileadmin/user_upload/PDFs/2021-02-16-Stellenanzeige-LPW-Langfassung-Final.pdf zu finden. Bewerbungen können bis 31.05.2021 als PDF-Datei per E-Mail an Herrn LKR Dr. Vicco von Bülow, vicco.vonbuelow@ekvw.de gesandt werden.



TERMINE

Angaben ohne Gewähr

-
16. - 18.04.2021 Bläser-Schulungs-Wochenende in Gussow (LV Berlin-Brandenburg)
23.04.2021 Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Gerolfingen
23. - 25.04.2021 Jahreshauptversammlung des GPB in Gerolfingen
13. - 16.05.2021 Jungbläserfreizeit in Freienorla (LV Mitteldeutschland)
21.05.2021 Himmelfahrt - Treffen der Generationen (LV Rhein-Main-Neckar)
23.05.2021 Pfingstkonferenz in Gunzenhausen (LV Bayern)
23.05.2021 Pfingstkonferenz in Velbert (LV Rheinland-Westfalen)
6.06.2021 Landes-Gemeinschaftstag Mecklenburg in Waren
20.06.2021 Gemeinschaftstag des GW Berlin-Brandenburg
-
- 19.07.2021 Jungbläserfreizeit in Lindau-Mühlenholz (LV Nordmark)
20. - 26.07.2021 Freizeit für junge Bläser in Bansin auf Usedom (LV Vorpommern)
- 28.07.-1.08.2021 125. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg
- 27.08.-1.09.2021 Missionarischer Einsatz in Remels / Ostfriesland (LV Bayern)
4. - 5.09.2021 Landesposaunenfest Vorpommern
19.09.2021 Gnadauer Bläsersonntag
11. - 12.09.2021 Sitzung des Vorstandes (Bad Harzburg ist angefragt)
-
- ?? .10.2021 Bläserwochenende in Lenzen (LV Mecklenburg)
29. - 31.10.2021 Chorleiter- und Bläser-schulung in Heide (LV Nordmark)
6.11.2021 Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Kassel
-

Redaktionsschluss für die *bläserruf*-Ausgabe 3/2021: 15.05.2021

Herausgeber: **Gnadauer Posaunenbund** (www.gnadauer-posaunenbund.de)
Vorsitzender: Hartmut Reichwald, Bultkamp 158, 33611 Bielefeld
Telefon: 0521 9862696
E-Mail: vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de

Kassierer: Jens Petersen, Hermann-Löns-Weg 17, 25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop, Telefon: 04121 83289
E-Mail: kassierer@gnadauer-posaunenbund.de

Bankverbindung: IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20, BIC: GENODEF1PIN

Redaktion, Layout: Andreas Schulz, Tiergartenstraße 1, 06712 Zeitz
Telefon: 03441 216670
E-Mail: blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG Köln